



1. Dran bleiben! Unser Umweltbericht...

...gibt den *Umsetzungsstand des Umweltprogramms* wieder. Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme als Einrichtung oder Gemeinde an der Umfrage zum Umweltprogramm! Durch die rege Teilnahme ergab sich ein relativ umfassendes Bild über das Umweltengagement im Katholischen Stadtdekanat Stuttgart. Und das ist durchaus beachtlich. Letztlich hat jede Gesamtkirchengemeinde mehr oder weniger viel in Sachen Nachhaltigkeit zu bieten. Die Ergebnisse fließen in den ersten [Umweltbericht](#) der Katholischen Kirche in Stuttgart ein. Im nächsten Umfragelauf Anfang nächsten Jahres werden dann explizit die Beiträge jeder einzelnen Kirchengemeinde abgefragt werden, um ein noch detaillierteres Bild zu erhalten.

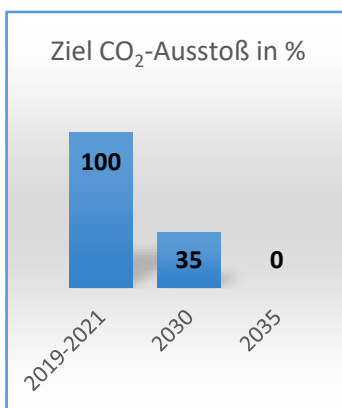


2. Warm bleiben! Unsere Heizungen...

...sind der größte CO₂-Verursacher im Stadtdekanat. Damit es auch in der nächsten Heizperiode warm bleibt, investieren wir in gut funktionierende Heizungen. Das ist ganz schön aufwendig, denn viele Heizungen haben ihre Standard-Nutzungsdauer überschritten und müssen die nächsten Jahre ausgetauscht werden. Eine Chance jetzt auf klimafreundliche Energie umzusteigen!

Sektor	Ausstoß 2023 in t	Anteil (absteigend)
gesamt	5.657,8	100%
Wärme	3.601,47 (witterungsbereinigt)	64%
Mahlzeiten	1.004	18%
Strom	896,5	16%
Mobilität (nur dienstliche)	111,5	2%
Papiere	51,7	1%

(vgl. Kath. Stadtdekanat Stuttgart: Umweltbericht 2023)



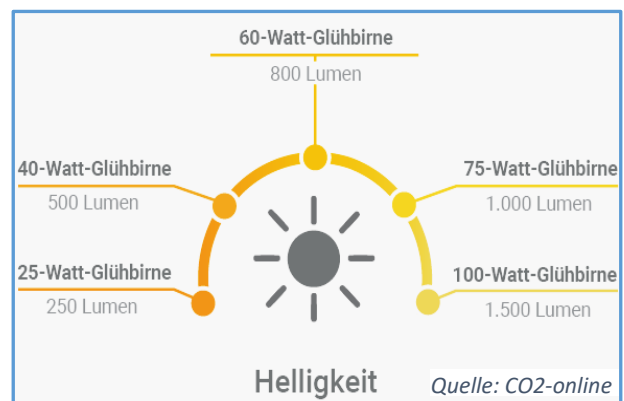
Aus Sicht des Klimaschutzes macht es Sinn, dabei die größten Treibhausgasverursacher als erstes auszutauschen. Dazu wurde vom Energie- und Umweltbeauftragten ein „CO₂-Ranking“ erstellt und im folgenden mit weiteren Faktoren wie Standortentwicklung oder Anlagenzustand abgeglichen. Heraus kamen 16 nicht ausschließliche Standorte, an denen ein Heizungstausch bis zum Jahr 2030 den nötigen Beitrag liefern kann. Zu diesen Standorten wurde durch eine Beratungsfirma ein „Heizungskonzept“ entwickelt. Dieses Konzept soll der Bauabteilung als Entscheidungsgrundlage dienen, wie man mit möglichst wenig Geld ausreichend wirksame Maßnahmen an Gebäudehülle und Heizungstechnik umsetzen kann.

3. Fit bleiben! Unsere Beleuchtung...

...wird vielerorts erneuert um modernen Ansprüchen zu genügen. Fällt eine Lampe aus, war es früher einfach: Alte Birne raus, neue rein. Heute ist es eine Wissenschaft für sich. Einfach mal in einer fest verbauten Leuchte eine Röhre auszutauschen, kann heute schlimmstenfalls zu einem führen: Es bleibt dunkel.

Wie geht man am besten vor?

- **Am einfachsten:** Einfach sind schlichte E27- oder E14-Gewinde. Wo man früher eine Glühbirne hineinschraubte, kann man heute einfach eine LED Lampe mit entsprechendem Sockel hineinschrauben.
- **Knifflig:** Röhren und Kompaktleuchtstoffröhren: Hier muss man erst einmal feststellen, ob eine Leuchte mit oder ohne *Elektronisches Vorschaltgerät (EVG)* installiert ist.
 - Ohne EVG ist der Wechsel relativ einfach. Solch ältere Leuchten flackern geräuschvoll beim Einschalten. (Dieses Flackern verkürzte die Lebensdauer herkömmlicher Röhren, weswegen man solche Leuchten bei kurzen Nutzungspausen lieber an lassen sollte.) Zum Austausch dürfte eine LED-Röhre bei solch alten Leuchten interessanterweise gut passen. Die in der LED-Röhre verbaute oder im Starter mitgelieferte Elektronik übernimmt die Aufgabe eines EVG.
 - Mit EVG ist der Wechsel schwieriger, denn nicht jede LED-Lampe passt zu jedem verbauten EVG. Alle modernen Leuchten mit Leuchtstoffröhren haben solch eines. (EVG bewirken ein sofortiges Anspringen ohne Flackern. Solche Leuchten kann man in Pausen auch mal ausschalten.) Tipps, welches Leuchtmittel zu welcher Leuchte passt, geben manche Hersteller schon auf der Verpackung. Sollten Zweifel bestehen, ergeht der Rat, erst mal nur eines zum Testen zu kaufen.
 - Wichtig ist es, eine LED mit hoher Lumen-Zahl zu wählen, denn viele sehr günstige LED geben weniger Licht ab.
 - Auch wichtig: Die Lichtfarbe. Von vielen wird „warmweiß“ als angenehm empfunden.
- **Schwierig:** Doch in vielen Fällen werden Sie feststellen, dass Leuchtmittel und Leuchte einfach nicht zusammenpassen wollen. Dann sind Umbauten an der Leuchte nötig, die nur ein Elektriker ausführen darf. Oder die ganze Leuchte muss aufwendig getauscht werden.



Teuer muss es dabei nicht werden. Es gibt für den Austausch von Leuchtmitteln und für Elektrikerleistungen eine Förderung von 50% durch die Diözese Rottenburg-Stuttgart. Für neue Leuchten gibt es bei größeren Anschaffungen ab 10.000,-€ gar eine Förderung von 5.000,-€. Die „Nationale Klimaschutzinitiative“ gewährt ab 20.000,-€ Kosten eine Förderung von 25%. Voraussetzung ist hier die Einbindung eines Lichtplaners.

Für eine „Umweltberatung“ einer Kirchengemeinde in Stuttgart wenden Sie sich gerne an:

Christian Hager
Energie- und Umweltbeauftragter

Kath. Stadtdekanat Stuttgart – Verwaltungszentrum
Tel. 0711 7050-795 christian.hager@vzs.dr.s.de